

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: Lebensmittelwissenschaften und -technologie

Gastuniversität: TU München

Studienjahr: SS 2018

Aufenthaltsdauer: von 4.2018 bis 9.2018

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website des Zentrums für Internationale Beziehungen zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

xja ☒ja ☐nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Der Standort der TU München für lifescience-studies ist nicht München selbst, sondern Freising. Ein absolut tolles, kleines Städtchen (ca 50.000 Einwohner), das eine hoch interessante Geschichte hat und an dessen Rand sich der weitläufige, grüne Campus erstreckt. Bei Freising ist man sich nie sicher, ob es jetzt wirklich eine Stadt oder eher ein studentisches Dorf ist. Einen Steinwurf vom Hörsaal entfernt beginnt oft schon der nächste Acker, und beim Radfahren im Zentrum begegnen einem oft bekannte Gesichter. Apropos Radfahren: das Rad ist DIE Methode der Fortbewegung hier, also ist es schlau, schon mit einem Rad im Gepäck anzureisen, oder sich bald einmal eines zu besorgen.

Das Sommersemester ist hier auf jeden Fall noch um einiges toller als das Wintersemester, weil: grüner Campus; Radfahren; Baggerseen in der Nähe; viele Events (Bayern halt); Biergärten!

Allerdings: wer glaubt, ein Semester in Deutschland wäre fad was den internationalen Austausch betrifft, der irrt sich. Erstens gibt es in Weihenstephan viele ausländische Studenten (besonders Asiaten) und zweitens lernt man eine ganze Menge anderer Austauschstudenten (Erasmus und aus aller Welt) kennen. In meinem Semester bildete sich eine Gruppe von ca. 25 Erasmus-Leuten, die immer wieder gemeinsame Aktivitäten/Ausflüge/Partys veranstalteten. Ein definitiver Vorteil des kleinen Freisings ist, dass man meist nahe beieinander wohnt. Wie in einem studentischen Dorf eben.

2. Unterkunft

Ich hatte das Glück (wie die meisten Erasmus-Studenten auch) in einem der vier Studentenwohnheime einen Platz zu bekommen. Das war eine sehr günstige Angelegenheit (ca. 250€/Monat) und auch vom Sozialen her sehr nett.

Allerdings gibt es auch genug WGs, wo man gut für ein Semester unterkommen kann. Denn während insgesamt die langfristig vermieteten Wohnungen eher rar sind, werden Zimmer für nur ein Semester öfters mal frei. Generell gilt trotzdem: früh genug um einen Platz umschauen hilft!

Nicht zu empfehlen wäre, in München zu wohnen und nach Freising zu pendeln, denn 1.) der Campus liegt ein gutes Stück vom Bahnhof entfernt 2.) München ist im Vergleich zum Wohnen extrem teuer und mühsam bei der Wohnungssuche.

3. Kosten

Wohnen + Mensa + Bier = im Preis/Leistungsverhältnis unschlagbar und bei den letzten zwei Punkten wohl besser als in Wien.

4. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Sehr unkompliziert im Allgemeinen. Man benötigt nur eine Bestätigung der E-Card von einer deutschen Krankenkasse.

5. Beschreibung der Gastuniversität

Die TUM ist eine ausgezeichnete Uni, die noch dazu ein großes Budget hat. Das merkt man durch eine gute Ausstattung (zB sehr moderne, große Bibliothek), kleine Gruppengrößen in den Lehrveranstaltungen und den vielen TUM Fahnen, die am Campus wehen. ;)

Leider ist das Prüfungssystem ziemlich unflexibel. D.h. es gibt prinzipiell nur einen Prüfungstermin pro Kurs, der meist kurz nach der Vorlesungszeit oder kurz vor dem nächsten Semester liegt. Das ergibt dann eine recht stressige Phase am Schluss und setzt voraus, dass man während des Jahres auch wirklich in die Vorlesungen geht.

6. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Als Orientierungsphase werden von motivierten StudentInnen der TUM (TUMi) Veranstaltungen und Ausflüge angeboten, wo man interessante Orte und viele Menschen kennenlernt.

7. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Da man in Weihenstephan (und vielleicht nirgends so gut wie hier) Brau- und Getränketechnologie studieren kann, lohnt sich ein Besuch der einschlägigen Lehrveranstaltungen. Neben den „Brauern“ gibt es natürlich auch die „LEMIS“, was beim uns dem LBT Studiengang entspricht. Hier gibt es eine Fülle an interessanter LVAs, die man in einem Semester eigentlich gar nicht unterbringt. Ich hab versucht möglichst solche zu besuchen, die an der BOKU in dieser Form nicht geboten werden und wurde nicht enttäuscht. Generell bekommt man für Wahlfächer hier gefühlt schneller ECTS als für die normalen Pflichtfächer des LEMI Studiums.

Neben dem normalen Kursangebot sind auch die Sprachkurse der TUM und die vielfältigen Sportkurse empfehlenswert.

8. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Wenn man einige Wahlfächer in sein Curriculum wählt, ist es nicht schwer, 30 oder mehr Credits im Semester zu sammeln. Man sollte nur darauf achten, dass es am Schluss in der Prüfungsphase keine Überschneidungen gibt, was sonst wirklich anstrengend werden kann. Einige Prüfungen sind auf Zeitdruck ausgelegt, also so, dass man nicht oder gerade noch mit dem Schreiben fertig wird. Benotet wird in Teilschritten: 1,0 - 1,3 - 1,7 - 2,0 usw., was zunächst ungewohnt ist, aber dann eigentlich auch keinen großen Unterschied macht.

9. Akademische Beratung/Betreuung

Das TUM-online System entspricht eigentlich genau BOKU-online, von da her gab es keine Probleme. Leider waren aber einige Kurse nicht freigeschalten, was erst in bürokratischen Gesprächen mit den Studienservicemitarbeitern geklärt werden musste.

10. Tipps & Resümee

Es war eine wunderbare Erfahrung und ich kann nur jedem LBT-Studenten empfehlen, einmal ein Semester in Freising zu verbringen, da es fachlich und auch menschlich ein bereicherndes Erlebnis ist.